



Pressedienst

3. Juni 2019

261/2019 Haushaltssperre 2019

„Alles muss über den Tisch des Kämmerers“

262/2019 **Regierungspräsidentin Dorothee Feller besuchte die VHS Castrop-Rauxel**

263/2019 **VHS Niederländisch Kompaktkurs**





3. Juni 2019

261/2019

Haushaltssperre 2019

„Alles muss über den Tisch des Kämmers“

Da insbesondere die Gewerbesteuereinnahmen der Stadt hinter den im Haushaltsplan erwarteten Zahlungseingängen liegen, hat Michael Eckhardt, Kämmerer und Erster Beigeordneter der Stadt, am vergangenen Freitag, 31. Mai, eine haushaltswirtschaftliche Sperre (§ 25 KomHVO NRW), verhängt. Die Vorsitzenden der Fraktionen wurden am Freitag ebenso wie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung über die Sperre informiert.

Damit reagiert die Verwaltung nach Absprache mit dem Bürgermeister frühzeitig, um präventiv das Ziel eines ausgeglichenen Haushaltes für 2019 sicherzustellen. „Mit der Haushaltssperre setzen wir auf Sicherheit, damit wir unserem Vorsatz der ausgeglichenen Haushaltsführung gerecht werden können und auch unsere Verpflichtung als Stärkungspaktkommune einhalten können“, so Kämmerer Michael Eckhardt.

Alle Aufwendungen, Auszahlungen oder Maßnahmen, die zu Belastungen des Haushaltes der Stadt führen, gehen ab sofort über den Tisch des Kämmers bzw. werden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Kämmerei auf „Unabweisbarkeit“ geprüft. Zahlungen für die eine gesetzliche oder eine vertragliche Leistungsverpflichtung bestehen, laufen aber weiter.





Pressedienst

Seite 2

Ebenso können die geplanten Investitionen, die über die Förderprogramme „Gute Schule“ oder über das Kommunalinvestitionsförderungsgesetz (Kinfög) finanziert werden, durchgeführt werden. Dies betrifft einen Großteil der Maßnahmen, die in der Investitionsdringlichkeitsliste aufgeführt sind. Auch der geplante Bildungscampus Süd soll nicht betroffen sein.

Der Haushalt der Stadt Castrop-Rauxel hat ein Volumen von rd. 219 Millionen Euro. Für 2019 konnte die Stadt lediglich einen Überschuss von 575.977 Euro ausweisen. Die Bezirksregierung genehmigte den Haushalt Ende März 2019.

Die Gewerbesteuer ist für die Stadt Castrop-Rauxel eine wichtige Ertragsquelle, die aber gleichzeitig schwer zu planen bzw. zu prognostizieren ist, da die Stadt selbst nur über den Hebesatz Einfluss auf die Erträge nehmen kann. Zudem gibt es Besonderheiten der Gewerbesteuer im Hinblick auf getätigte Investitionen, die die Prognosen ebenfalls erschweren.

Erst seit 2016 kann die Stadt Castrop-Rauxel wieder einen ausgeglichenen Haushalt vorlegen. Um dies nicht zu gefährden ist eine Haushaltssperre ein Mittel der Finanzsteuerung der Kommune, die in den letzten Jahren bereits mit dem Erfolg eines positiven Jahresabschlusses eingesetzt wurde.





Pressedienst

Seite 3

Bleibt die Haushaltslage im Laufe des Jahres stabil bzw. die angenommene Verschlechterung für das Gesamtjahr treffen nicht ein, kann die Sperre wieder aufgehoben werden. Für die Jahre 2020/2021 beabsichtigt die Verwaltung einen Doppelhaushalt vorzuschlagen, auch um die finanzielle Handlungsfähigkeit zu erhöhen.





3. Juni 2019

262/2019

Regierungspräsidentin Dorothee Feller besuchte die VHS Castrop-Rauxel

Einmal im Jahr besucht Regierungspräsidentin Dorothee Feller öffentliche Einrichtungen in den Kommunen des Regierungsbezirks Münsters. In der letzten Woche war sie passend zum 100-Jährigen Geburtstag bei der Volkshochschule Castrop-Rauxel zur Gast, um über Erfahrungen und Zukunftsperspektiven zu sprechen. Melanie Heine, Leiterin der VHS Castrop-Rauxel, und Bürgermeister Rajko Kravanja berichteten von der Arbeit der VHS, über Herausforderungen und Bürokratieaufwand bei Förderprogrammen und von künftigen Plänen. Während des Treffens besuchten sie auch das Berufsbildungszentrum (BBZ) im Stadtteil Dingen, das mit seiner Angliederung an die VHS eine lokale Besonderheit der Qualifizierung und Erwachsenenbildung ist.

„Mit der VHS haben wir uns in den letzten Jahren in punkto neuer Angebote vor allem in der Familienbildung ein gutes Standbein erarbeitet. Da es keine gesonderte Familienbildungsstätte in Castrop-Rauxel gibt, wurde dies ein Schwerpunkt der VHS“, berichtet Melanie Heine. So kommen auch immer wieder Nachfragen von Eltern, die sich über Themen wie Medienerziehung oder Ernährung informieren wollen. Auch mit dem Arbeitsamt, bei der Ausbildung des Tagespflegepersonals und Integrationssprachkursen setzt die VHS Schwerpunkte. Künftig soll der Bereich kulturelle Bildung ausgebaut werden.





Pressedienst

Seite 2

„Wir wollen einen Zugang zur kulturellen Bildung für alle schaffen, ohne finanzielle Hürde“, so Melanie Heine. Angebote und Projekte in der Art bietet die VHS zwar bereits, beispielsweise mit dem Kulturrucksack NRW, aber über eine stärkere Vernetzung soll das Angebote künftig ausgeweitet werden.

Da die VHS an der Widumer Straße direkt gegenüber des geplanten Bildungscampus liegt, der in enger Abstimmung mit der Bezirksregierung verwirklicht wird, nutzte Bürgermeister Rajko Kravanja die Gelegenheit vor Ort das Projekt zu visualisieren.

Mit einem Rundgang und Gesprächen im BBZ in Dingen endete der eineinhalbstündige Besuch. Sichtlich begeistert zeigte sich Regierungspräsidentin Dorothee Feller vom Berufsbildungszentrum: „Das Berufsbildungszentrum hat ganz sicher ein Alleinstellungsmerkmal. Die Arbeit, die hier geleistet wird und die vielen verschiedenen Angebote, die für die jungen Erwachsenen da sind, beeindrucken mich sehr.“

Bereits seit 1984 ist das BBZ, dessen Träger die Stadt mit der VHS Castrop-Rauxel ist, in den ehemaligen Schulgebäuden in Dingen Zuhause. Es befasst sich mit Maßnahmen der Jugendberufshilfe und betreibt die dazugehörige Beratungsstelle.





Pressedienst

Seite 3

„Wir bereiten hier Jugendliche auf das Berufsleben vor, die vorzeitig die Schule z.B. wegen familiärer Probleme abbrechen mussten. Dabei geht es zuallererst darum, den Jugendlichen, die hier hinkommen, Strukturen zu geben. Sie sollen hier einen geregelten Tagesablauf erlernen“ erklärt Manfred Preuß, Leiter des BBZ, beim Treffen mit der Regierungspräsidentin.

Neben einem Hauptschulabschluss oder der Fachoberschulreife, die die Jugendlichen hier machen können, werden zusätzlich Vorkurse und Vorförderlehrgänge zur Vorbereitung auf eine schulische oder berufliche Qualifizierung angeboten. So können sich die Jugendlichen in den Metall- und Holzwerkstätten sowie im Nutzgarten und in der Großküche des BBZ in verschiedenen Berufsfeldern ausprobieren. „Gerade im handwerklichen Bereich merken viele, welch ein Talent sie haben“ betont Michael Hollender, Werkleiter der Metallwerkstatt. „Viele glauben, dass sie nichts hinbekommen. Aber hier in den Werkstätten schaffen sie ihr eigenes Produkt: Dekorationen, Spiele, Schmuck oder anderes, das wirklich richtig gut aussieht.“

Auch für Geflüchtete bietet das BBZ Kurse an und hilft ihnen einen schulischen Abschluss zu machen. Relativ neu ist das „Lerncafé“, in dem sich beispielsweise junge Geflüchtete unabhängig vom Status ihrer Anerkennung sprachlich fortbilden können und voneinander lernen.





Pressedienst

Seite 4

Junge Menschen, die sich über das Berufsbildungszentrum, Westheide 63, informieren wollen, können den Leiter des BBZ unter Tel. 02305/922200 erreichen.





3. Juni 2019

263/2019

VHS Niederländisch Kompaktkurs

Für den Urlaub, das geplante Studium oder den bevorstehenden Job in den Niederlanden – ein Intensivkurs ist ideal für alle, die schnelle Erfolge anstreben. Und so bietet die VHS kurz vor Beginn der Ferien einen Intensivkurs in Niederländisch für Anfänger an.

Der Kompaktkurs dauert drei Wochen und beginnt am Dienstag, 25. Juni. Dienstags und donnerstags kann jeweils von 18.30 bis 21.00 Uhr im Bürgerhaus, Leonhardstraße 4, gemeinsam Niederländisch gelernt werden.

Dabei sollen die Freude am Lernen und der Spaß in der Gruppe natürlich nicht fehlen. Mit abwechslungsreichen Methoden erwerben die Teilnehmenden in kurzer Zeit wichtige sprachliche Grundlagen. Wer Lust zum Weiterlernen hat, kann sich anschließend für einen Kurs nach den Sommerferien anmelden.

Die Teilnahmegebühr beträgt 45 EUR. Eine Anmeldung nimmt die Geschäftsstelle der VHS, Widumer Straße 26, unter der Nummer 02305 / 5488410 oder per E-Mail an vhs@castrop-rauxel.de entgegen.

